

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.




Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 3.75 Goldmark auf Postcheckkonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 65 Pfg. Auslandsporto. Mk. 4.40 oder entsprechende Währung. **Anzeigen:** Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 40 Goldpfennig, Ausland entsprechend. Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberschreibung kostet für Insekten-Material 10 Goldpfennig, für Geräte 20 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 30 Goldpfennig.

Inhalt: Erwiderung. Von Rechtsanwalt E. Bauer, Goslar. — Acherontia atropos L. Von A. U. E. Aue, Frankfurt a. M. Ueber die Variabilität u. Verbreitung von Dasypolia Templi Thnbg. Von G. Warnecke, Altona (Elbe) — Ueber die näheren Umstände beim Heimtschaffen der Beute durch die Waldameisen. Von Dr. Rob. Stäger, Bern. — Kleine Mitteilungen. — Auskunftstelle.

Erwiderung auf den Aufsatz: „Zwei Steckenpferde“

in Nummer 30 dieser Zeitschrift.

Von Rechtsanwalt E. Bauer, Goslar.

Den Ausführungen des Herrn Verfassers, der Briefmarkensammler und Entomologen auf eine Stufe stellt, kann ich mich nicht anschließen. Es besteht vielmehr ein tiefgreifender Unterschied zwischen den ernsthaft arbeitenden Briefmarkensammlern und Entomologen.

Daß die oberflächlichen Sammler beider Kategorien bei dieser Betrachtung ausscheiden müssen, ist selbstverständlich: ob jemand Marken in sein Album klebt, ohne sich Gedanken zu machen über Geschichte, Geographie und andere damit zusammenhängende Dinge, oder ob jemand Schmetterlinge sammelt und diese — pärchenweise — in seine Kästen steckt, ohne sich über Biologie, Faunistik und die Zusammenhänge der systematischen Stellung im Klaren zu sein, — das bleibt sich völlig gleich. Beide Arten Sammler sind Laien im schlechten Sinne des Wortes.

Nur von dem ernsthaften Sammler beider Gebiete soll hier die Rede sein. Wohl geht nun das Bestreben dieser Briefmarkensammler dahin, tiefer in die Zusammenhänge der Entstehung der Marken einzudringen. Es gelingt ihnen auch, ihr Wissen hier zu bereichern und ihr lobenswertes Streben ist von erfreulichem Erfolg begleitet. Aber — und hier liegt der wesentliche Unterschied vom Wirken des forschenden Entomologen — der Briefmarkensammler kann sein Wissen nur um bekannte Tatsachen bereichern, trotz allen Eifers kann er nichts Neues schaffen. Das Ziel des ernsthaften Entomologen ist dagegen die Ergründung der Biologie seiner Lieb-linge, seine Aufgabe ist, mithelfen zu arbeiten am unendlich großen Bau der zoologischen Wissenschaft. Bekanntlich bedarf gerade bei der Entomologie als Zweig der Zoologie die Wissenschaft der Mitarbeit der Laien (im Sinne von Nicht-Berufszoologen) mehr als auf allen anderen Gebieten. Und diese — die forschend tätigen Entomologen — können nicht mit Briefmarkensammlern auf eine Stufe gestellt werden. Wenn eine neue Marke erscheint, wird der Sammler ihrer Geschichte nachgehen, der Entomologe muß dagegen z. B. ein neues Tier —

die sog. nova species — vom wissenschaftlichen Standpunkt aus beschreiben, d. h. er muß für die zoologische Wissenschaft schöpferisch tätig werden. Ebenso wichtig sind seine Forschungen auf den Gebieten der Biologie und Faunistik, wo noch so außerordentlich viel der Klärung bedarf. Während der Entomologe die großen Gebiete der Biologie und Systematik seiner Insektengruppe, Faunistik und Botanik beherrschen muß, um in der Wissenschaft mitsprechen zu können, braucht der Marken-Sammler eine reguläre wissenschaftliche Durchbildung zwecks vollendeter Anlage seiner Sammlung nicht. Ich will übrigens den Herrn Briefmarkensammlern nicht verargen, wenn sie die Schwierigkeit ernster entomologischer Tätigkeit nicht zu würdigen wissen. Die Besprechung einer neu erschienenen Marke stößt denn doch nicht annähernd auf solche Schwierigkeiten, wie z. B. die Feststellung neuer Hymenopteren-Arten, von denen, wie ich vor kurzem las, circa 60 000 (!) unbrauchbare Diagnosen in der Literatur existieren!

Wie nur zu erwarten, gelingt es nicht allen Entomologen, wirklich für die Wissenschaft brauchbare Ergebnisse zu erreichen. Geradezu berüchtigt ist ja der Eifer gewisser Entomologen — es sind dies vorwiegend Großschmetterlings-Sammler — sich durch leichtfertige Neubeschreibung unwesentlicher sogenannter „Varietäten“ hervorzutun. Meistens ist es der Mangel an wissenschaftlicher Bildung, der hier zu bedauerlichen Entgleisungen führt, oft aber wirkt auch lediglich der Ehrgeiz mit, sich hervortun zu wollen. (Mihi-Sucht!)

Daß die Tätigkeit des Entomologen ungleich mehr Zeit erfordert, als die Arbeit des Briefmarkensammlers, hat der Herr Verfasser des besprochenen Artikels mit Recht hervorgehoben. Ich füge noch hinzu, daß die Erfolge des Entomologen von Umständen abhängen, die seinen Hoffnungen verhängnisvoll werden können, z. B. Wetter, Zucht-Präparations- und endlich Aufbewahrungsschwierigkeiten, während der Briefmarkensammler mit solchen widrigen Umständen nicht zu rechnen braucht.

Ich denke nicht daran, auf die Briefmarkensammler verächtlich herabzusehen. Aber einen Beitrag für die Wissenschaft leisten die Markensammler nicht, denn es ermangelt ihnen — im Gegensatz zu den Entomologen — die schöpferische Tätigkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer E.

Artikel/Article: [Erwiderung auf den Aufsatz: „Zwei Steckenpferde“ 75](#)